



TU Darmstadt
Studierendenparlament
stupa@asta.tu-darmstadt.de

Präsident: Justus Hoffmann
Vizepräsidentin: Elisabeth Steckner

Protokoll der Sitzung des 24.04.2013

Dieses Protokoll ist vorläufig bis zu seiner Verabschiedung durch das Studierendenparlament.

Ort: S1|12-116

Beginn: 19:11 Uhr **Ende:** 20:33

Sitzungsleitung: Justus Hoffmann

Protokoll: Mario Fratzl

Tagesordnung

- TOP 0: Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 1: Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 05.02.2013
- TOP 2: Mitteilungen des Präsidiums
- TOP 3: Anträge von Gästen
- TOP 4: Berichte gewerbliche Referate
- TOP 5: Beratung über Berichte
- TOP 6: Wahl eines Vertreters im Verwaltungsrat des Studentenwerks
- TOP 7: Weitere Anträge und Resolutionen
- TOP 8: Sonstiges

Anhänge

Anwesenheitsliste

Verlaufsprotokoll

Antrag: Einführung eines elektronischen Kassensystems (Sebastian Ankenbrand)

Resolution: Offener Brief an die Stadt Darmstadt (Giulietta Bender - Gast)

Resolution: Resolution zur Räumung des Instituts für vergleichende Irrelevanz (IvI)
(Campus Grüne, Jusos und Unabhängige für den 4. Prüfungsversuch,
Fachwerk)

Protokoll

TOP 0: Genehmigung der Tagesordnung (19:11)

Abstimmung: Soll die Tagesordnung in vorliegender Fassung genehmigt werden?

Dafür: 28
Dagegen: 0
Enthaltungen: 0

Die Tagesordnung wurde einstimmig genehmigt.

TOP 1: Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 07.02.2013 (19:20)

Abstimmung: Soll das Protokoll der Sitzung des Studierendenparlaments vom 07.02.2013 in geänderter Fassung genehmigt werden?

Dafür: 26
Dagegen: 0
Enthaltungen: 2

TOP 2: Mitteilungen des Präsidiums (19:25)

Elisabeth Steckner: Die nächste Sitzung soll am 16.05.2013 stattfinden und das Präsidium findet bis dahin Termine für die übernächsten Sitzungen.

TOP 3: Anträge von Gästen (19:28)

Giulietta Bender stellt ihren Offenen Brief an die Stadt Darmstadt vor und begründet die Eile.

Abstimmung: Soll die vorliegende Resolution als Eilantrag behandelt werden?

Dagegen: 0
Enthaltungen: 1

Die Mehrheit wurde vom Parlamentspräsidium festgestellt. Der Antrag wird im Folgenden als Eilantrag behandelt.

Giulietta Bender: (Neuer) Vorschlag für die Unterschrift des Briefes: Giulietta Bender, Justus Hoffmann, Präsident des Studierendenparlaments der TU Darmstadt

Das Studierendenparlament der TU Darmstadt unterstützt den offenen Brief von Giulietta Bender.

TOP 4: Berichte gewerbliche Referate (19:41)

AStA Papierladen

Tobias Schafroth (AStA Papierladen) stellt den Papierladen vor.

Schlosskeller

(Anwesende Vertreter: Jalal ElAsri, Philip Gerdzen, Lars Hollmann)

Lars Hollmann: stellt den Schlosskeller vor.

Es folgen einige Nachfragen aus dem Plenum. Die Raumsituation wird besprochen. Dabei kommt auf, dass sich der Schlosskeller für die Räumlichkeiten der ehemaligen Schlosskapelle interessiert um seine Kapazitäten zu erhöhen.

Meinungsbild: Das Studierendenparlament der TU Darmstadt begrüßt die initiative des Schlosskellers, sich um eine Erschließung der ehemaligen Schlosskapelle als weiteren Veranstaltungsraum zu bemühen.

Das Präsidium stellt eine große Mehrheit bei keinen Gegenstimmen und einigen Enthaltungen für die Resolution fest.

TOP 5: Beratung über Berichte (19:53)

Sebastian Ankenbrand: Es gab seit der letzten Sitzung des Studierendenparlaments zwei Rücktritte im AStA (uA. die Referentin für Feminismus), und es wurden zwei neue Verkehrsreferenten ins Amt gewählt.

TOP 6: Wahl eines Vertreters im Verwaltungsrat des Studentenwerks (19:55)

Justus Hoffmann: David Kreitschmann wurde vor 2 Jahren in das Amt des Vertreters der Studierendenschaft im Verwaltungsrat des Studentenwerks gewählt, seine Amtsperiode läuft diesen Monat aus. Gibt es Kandidaten für die Wahl?

Stephan Voeth: schlägt Tim Steinhaus als Kandidaten vor.

Tim Steinhaus stellt sich vor.

Stephan Voeth: plädiert auf Vertagung der Wahl auf die nächste Sitzung, um so den Kandidaten besser kennenlernen zu können.

Abstimmung: Soll die Wahl des Vertreters der Studierendenschaft im Verwaltungsrat des Studentenwerks auf die nächste Parlamentssitzung vertagt werden?

Dafür: 8
Dagegen: 17
Enthaltungen: 4

Die Wahl des Vertreters der Studierendenschaft im Verwaltungsrat des Studentenwerks wird nicht vertagt.

Abstimmung: Soll Tim Steinhaus für eine Amtszeit von zwei Jahren Vertreters der Studierendenschaft im Verwaltungsrat des Studentenwerks werden?

Dafür: 24
Dagegen: 1
Enthaltungen: 1
Ungültig: 3

Tim Steinhaus wird für eine Amtszeit von zwei Jahren als Vertreters der Studierendenschaft im Verwaltungsrat des Studentenwerks gewählt

TOP 7: Weitere Anträge und Resolutionen 20:15

Resolution zur Räumung des Instituts für vergleichende Irrelevanz (IvI)

Alexander Lang: Stellt seinen Antrag vor und begründet die Eile.

Abstimmung: Soll die vorliegende Resolution als Eilantrag behandelt werden?

Dagegen: 0
Enthaltungen: 0

Die Mehrheit wurde vom Parlamentspräsidium festgestellt. Die Resolution wird im Folgenden als Eilantrag behandelt.

Abstimmung: Soll die Resolution zur Räumung des Instituts für vergleichende Irrelevanz (IvI) in vorliegender Fassung genehmigt werden?

Dafür: 18
Dagegen: 6
Enthaltungen: 6

Die Resolution ist damit angenommen.

Antrag: Einführung eines elektronischen Kassensystems

Sebastian Ankenbrand stellt seinen Antrag vor und begründet die Eile.

Nach Diskussion im Plenum zieht *Sebastian Ankenbrand* seinen Antrag zurück.

Nach weiterer Debatte: *Magali Bel Adasme*: Geschäftsordnungsantrag auf Ende der Debatte

Das Präsidium stellt hierbei eine klare Mehrheit fest.

TOP 8: Sonstiges (20:29)

Max Rauschkolb: Einladung zum Film „Water makes money“ am Freitag um 19:00 im Audimax.

Franziska Wende: Am 1. Mai veranstaltet die NPD eine Demonstration in Frankfurt, Franziska bietet allen an, sich an den Gegenprotesten zu beteiligen.

Die Sitzung wird um 19:33 durch *Justus Hoffman* geschlossen

Anhang I: Anwesenheitsliste

RCDS - Die Studentenunion

Anwesend

Thalmann, Sissy

Nicht Anwesend

Wandrey, Paul Georg

Wörfel, Florian

Vertretung

Bel Adasme, Magali

LHG Darmstadt

Anwesend

Zittel, Martin

Nicht Anwesend

Kloos, Konstantin

Vertretung

Mladic, Florian

Jusos und Unabhängige für den vierten

Prüfungsversuch

Anwesend

Wende, Franziska

Berchtenbreiter, Steffen

El Haiti, Bouchra

Nicht Anwesend

Eminovic, Edis

Vertretung

Güls, Katharina

masch+

Anwesend

Jacob, Tim

Steckner, Elisabeth

Bay, Stephan

Wagner, Gerrit

Fratzl, Mario

Kind, André

Nicht Anwesend

Spießhofer, Nico

Vertretung

Mautes, Anna-Lisa

Fachwerk

Anwesend

Voeth, Stephan

Werner, Melanie

Rauschkolb, Max

Hoffmann, Justus Thomas

Steitz, Jan Martin

Sepehri, Manuel Hamed

Euler, Sascha

Nicht Anwesend

Weißheit, Susann

Vertretung

Mahn, Tobias

GfS – Gerechtigkeit für

Studierende

Anwesend

Daimer, Christian

Nicht Anwesend

Iyi, Seyma Nur

Vertretung

-

Campusgrüne

Anwesend

Deisenberger, Laura

Lang, Alexander

Vollrath, Marco

Bochmann, Larissa

Nicht Anwesend

Kowarzik, Alexander

Vertretung

Rimkus, Jakob

Gäste

Ankenbrand, Sebastian

Bender, Giulietta

El Asri, Jalal

Gerdzen, Philip

Hollmann, Lars

Kreitschmann, David

Reinhard, Dominik

Seidel, Paul

Steinhaus, Tim

Terwort, Alexander

Wessel, Ricarda

Anhang II: Verlaufsprotokoll

TOP 0: Genehmigung der Tagesordnung (19:11)

Justus Hoffmann: Gibt es Anmerkungen zur vorgeschlagenen Tagesordnung?

Campus Grüne, Jusos und Unabhängige für den 4. Prüfungsversuch, Fachwerk: Antrag auf Änderung der Tagesordnung: Änderungsantrag zur Aufnahmen der Resolution zur Räumung des Instituts für vergleichende Irrelevanz (IvI).

Sebastian Ankenbrand: Aufnahme des Antrags: Einführung eines elektronischen Kassensystems

Giulietta Bender: Änderungsantrag: Unterstützung durch das Studierendenparlament eines offenen Briefes an die Stadt Darmstadt (Dezernat 5 Frau Akdeniz) bezüglich der geplanten Neuerstellung eines Mietspiegels der Stadt Darmstadt.

Justus Hoffmann: Alle drei vorgestellten Anträge/Resolution haben keinen Einfluss auf die Tagesordnung, da sie unter Top 3 (Antrag Bender) oder Top 7 (Anträge zu IvI sowie von Ankenbrand) fallen.

Manuel Hamed Sepehri: Antrag zur Streichung des Tops 6: Begründung: Er hat eine Person gefunden, welche sich gerne in das zur Verfügung stehende Amt wählen lassen würde. Diese Person wünscht jedoch noch kurze Bedenkzeit und die Parlamentarier sollen die Gelegenheit bekommen sie vor der Wahl kennenzulernen.

Elisabeth Steckner: Formale Gegenrede. Vielleicht sind ja bereits Kandidaten im Studierendenparlament anwesend und diese sollen die Gelegenheit bekommen sich vorzustellen.

Manuel Hamed Sepehri zieht seinen Änderungsantrag zurück

Abstimmung: Soll die Tagesordnung in vorliegender Fassung genehmigt werden?

Dafür: 28

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Die Tagesordnung wurde einstimmig genehmigt.

TOP 1: Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 07.02.2013 (19:20)

Justus Hoffmann: Zu dem bereits verschickten Protokoll des Studierendenparlaments vom 07.02.2013 gibt es ein Zusatzprotokoll zum nichtöffentlichen Teil der letzten Sitzung. Dieser wird nun an die anwesenden gewählten Mitglieder des Parlaments verteilt. Gibt es sonst noch Anmerkungen zum vorliegenden Protokoll?

Max Rauschkolb: Anmerkung eines Tippfehlers im Zusatzprotokoll. Er wird diesen korrigieren, und das Protokoll soll somit in geänderter Fassung beschlossen werden. Die Änderung wird angenommen.

Abstimmung: Soll das Protokoll der Sitzung des Studierendenparlaments vom 07.02.2013 in geänderter Fassung genehmigt werden?

Dafür: 26
Dagegen: 0
Enthaltungen: 2

Das Protokoll wurde genehmigt.

TOP 2: Mitteilungen des Präsidiums (19.25)

Justus Hoffmann bedankt sich bei den Mitarbeitern des 603qm für den Aufbau der Tische damit das Studierendenparlament in deren Räumlichkeiten tagen kann.

Elisabeth Steckner schlägt die Termine für die nächsten Sitzungen des Studierendenparlaments vor: 14.05.2013, 13.06.2013, 10.07.2013.

Stephan Voeth: Am 14.05.2013 findet bereits der Tag der Studierendenschaft statt. Als Alternativtermin schlägt er den 15.05.2013 vor.

Mario Fratzl: Am 15.05.2013 findet bereits der TU Day statt. Als Alternativtermin schlägt er den 16.05.2013 vor.

Sissy Thalmann: Dann würden alle Sitzungstermine auf Donnerstag fallen.

Elisabeth Steckner: (Kompromissvorschlag) Die nächste Sitzung soll am 16.05.2013 stattfinden und das Präsidium findet bis dahin Alternativtermine für die übernächsten Sitzungen.

Das Präsidium fordert die Mitglieder des Wahlausschusses auf, sich regelmäßiger zu treffen.

TOP 3: Anträge von Gästen (19:28)

Giulietta Bender informiert, dass der Darmstädter Mietspiegel demnächst neu erhoben werden soll. Dieser dient als rechtliche Grundlage zur Berechnungen von Mieten und führt daher regelmäßig zu erhöhten Mietpreisen. Giulietta hat einen offenen Brief an die Stadt Darmstadt verfasst und bietet dem Studierendenparlament an, diesen mitzuunterschreiben.

Begründung der Eile: Die Antragstellerin hat erst im Laufe der Woche erfahren, dass der Mietspiegel neu erhoben werden soll.

Abstimmung: Soll die vorliegende Resolution als Eilantrag behandelt werden?

Dagegen: 0

Enthaltungen: 1

Die Mehrheit wurde vom Parlamentspräsidium festgestellt. Der Antrag wird im Folgenden als Eilantrag behandelt.

Daniel Hunkel: Antrag auf redaktionelle Änderung: einfügen von "deutlich" nach dem Wort "durchschnittlich" (Absatz 2).

Giulietta Bender: Vorschlag für die Unterschrift des Briefes: „Bender im Nahmen des Studierendenparlaments der TU Darmstadt.

Sissy Thalmann: Es wäre förmlicher wenn der Parlamentspräsident im Namen des Parlaments unterschreibt.

Giulietta Bender: (Neuer) Vorschlag für die Unterschrift des Briefes: Giulietta Bender, Justus Hoffmann, Präsident des Studierendenparlaments der TU Darmstadt

Abstimmung: Unterstützt das Studierendenparlament den offenen Brief an die Stadt Darmstadt in geänderter Fassung?

Dafür: 29

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Das Studierendenparlament der TU Darmstadt unterstützt den offenen Brief von Giulietta Bender.

TOP 4: Berichte gewerbliche Referate (19:41)

AStA Papierladen

Tobias Schafroth (AStA Papierladen): Der Papierladen ist ein Geschäft von Studierenden für Studierende welches vor allem Papier, Bürobedarf und Modellbauzubehör verkauft. Es ist ein autonomes Referat des AStAs, welche von 5 studierenden Betrieben wird. Jeder ist dabei für eine Tagesschicht (Montag – Freitag 11 bis 15 Uhr) verantwortlich, und alle sind untereinander gleich gestellt und fällen die Entscheidungen gemeinsam und unabhängig vom AStA (Sie erhalten Unterstützung von Stephan Voeth sowie dem Sekretariat).

Demnächst steht ein Umzug ins neue Hörsaal- und Medienzentrum an. In diesem Zuge wird auch das Sortiment angepasst, da mehr Laufkundschaft (von Studierenden anderer Fachgebiete als die Architektur) erwartet wird.

Schlosskeller

(Anwesende Vertreter: Jalal El Asri, Philip Gerdzen, Lars Hollmann)

Lars Hollmann: Der Schlosskeller als studentische Kultureinrichtung wurde 1966 auf Grundlage eines trilateralen Vertrages zwischen dem damaligen AStAs, der TU Darmstadt sowie dem Land Hessen als autonomes Referat des AStAs gegründet.

Der Schlosskeller bietet seitdem ein studentisches Programm zu studentischen Preisen und handelt hierbei nicht gewinnorientiert. Die Institution ist selbstverwaltet und basisdemokratisch. Es finden regelmäßige Team-Besprechungen sowie Treffen der Geschäftsführung statt, bei denen jeder interessierte teilnehmen darf.

Manuel Sepheri: Was waren die "geilsten" Projekte des Schlosskellers in den letzten Jahren?

Lars Hollmann: In den letzten 40 Jahren? Wahrscheinlich die Gründung des Schlossgartens (Cafébetrieb). Der Schlosskeller hat die TU deutlich wiederbelebt.

Manuel Sepheri: Es wurde einmal die Raumsituation in den Katakomben besprochen. Hat der Schlosskeller jetzt mehr Raumfläche? Insbesondere stand einmal die Mitnutzung der ehemaligen Schlosskapelle zur Diskussion.

Lars Hollmann: Dem Schlosskeller stehen seit dem Ausverhandeln des Nutzungsvertrages die selben Räumlichkeiten zur Verfügung. Der genannte Raum (Kapelle) gehört der Kirche und nicht der TU.

Sebastian Ankenbrand bittet um Meinungsbild um zu sehen ob das Studierendenparlament eine Umwidmung von Kapelle in einen Erweiterungsbau des Schlosskellers unterstützen würde.

Manuel Sepheri: Welche sind die Perspektiven für die Zukunft des Schlosskellers?

Lars Hollmann: Wir hätten natürlich gerne das Schloss (Anm.: ironisch). Wir haben schon Visionen, zum Beispiel würden sie sich wünschen, dass der Schlosskeller auch Eventmanager ausbilden darf.

Sissy Thalmann: Vor einem Meinungsbild sollte jemand in der Kirche nachfragen, ob sie den Raum (Kapelle) behalten wollen.

Jan-Martin Steitz: „Mir ist egal was die Kirche dazu sagt, der raum steht leer!“

Sebastian Ankenbrand: Die Universität hat mit den Räumen bereits was vor, und die Kirche hat bereits ihren Segen dazu gegeben.

Sissy Thalmann hat nichts dagegen, dass der Schlosskeller in der ehemaligen Kapelle Veranstaltungen organisiert, aber sie hätte vor einem etwaigen Meinungsbild gerne mehr Informationen.

Lars Hollmann: Das Schlimmste was passieren könnte, ist dass ein externer diesen Raum bekommen würde und damit dem Schlosskeller Konkurrenz machen würde.

Tim Jacob bittet darum, dass ein Parlamentarier für die Nächste Sitzung in drei Wochen eine Resolution vorbereitet, welche soweit mit Informationen untermauert wird dass sich das Parlament intensiver mit der Thematik beschäftigen kann.

Sebastian Ankenbrand: Ich hätte trotzdem gerne ein kurzes Meinungsbild, um den Schlosskeller in Ihrem Anliegen zu unterstützen.

Meinungsbild: Das Studierendenparlament der TU Darmstadt begrüßt die initiative des Schlosskellers, sich um eine Erschließung der ehemaligen Schlosskapelle als weiteren Veranstaltungsraum zu bemühen.

Das Präsidium stellt eine große Mehrheit bei keinen Gegenstimmen und einigen Enthaltungen für die Resolution fest.

TOP 5: Beratung über Berichte (19:53)

Justus Hoffmann: Gibt es Fragen oder Anmerkungen zu den Rechenschaftsberichten des AStA-Vorstandes?

Mario Fratzl mahnt: Eine lange Zeitperiode zwischen zwei Parlamentssitzungen ist kein Grund kurze Berichte zu verfassen.

Sebastian Ankenbrand: Es gab seit der letzten Sitzung des Studierendenparlaments zwei Rücktritte im AStA (uA. die Referentin für Feminismus), und es wurden zwei neue Verkehrsreferenten ins Amt gewählt.

Martin Zittel: Ändern sich durch die Rücktritte die Schwerpunkte des AStAs?

Sebastian Ankenbrand: Ja, es gab eine personelle Verschiebung im AStA in Richtung Verkehrspolitik. Des weiteren steht der AStA nun in der Verantwortung die zurückgetretenen Feminismusreferentin zu ersetzen (Insbesondere soll Franziska Wende die hinterlassene Lücke füllen)

TOP 6: Wahl eines Vertreters im Verwaltungsrat des Studentenwerks (19:55)

Justus Hoffmann: David Kreitschmann wurde vor 2 Jahren in das Amt des Vertreters der Studierendenschaft im Verwaltungsrat des Studentenwerks gewählt, seine Amtsperiode läuft diesen Monat aus. Gibt es Kandidaten für die Wahl?

Stephan Voeth: schlägt Tim Steinhaus als Kandidaten vor.

Tim Steinhaus stellt sich vor: Er ist im 6. Semester Maschinenbau, derzeit Verkehrsreferent des AStAs.

Jakob Rimkus fände es schön, dass der Kontakt zum Studierendenparlament gesichert wäre und wünscht sich aus diesem Grund einen Parlamentarier in das Amt.

Tim Steinhaus würde gerne parteipolitisch unabhängig bleiben, verspricht aber regelmäßig auf Parlamentssitzungen anwesend zu sein.

Stephan Voeth: plädiert auf Vertagung der Wahl auf die nächste Sitzung, um so den Kandidaten besser kennenlernen zu können.

Martin Zittel: Gegenrede: Bei der Wahl des AStA-Vorstandes wird dem Parlament auch keine Bedenkzeit eingeräumt.

Abstimmung: Soll die Wahl des Vertreters der Studierendenschaft im Verwaltungsrat des Studentenwerks auf die nächste Parlamentssitzung vertagt werden?

Dafür: 8
Dagegen: 17
Enthaltungen: 4

Die Wahl des Vertreters der Studierendenschaft im Verwaltungsrat des Studentenwerks wird nicht vertagt.

Martin Zittel: (An Tim Steinhaus) Was wäre die Ziele die du in diesem Amt erreichen möchtest?

Tim Steinhaus: Ihn interessieren vor allem das Thema Wohnen, aber auch das Thema Mensa, welches in letzter Zeit ein wenig eingeschlafen ist.

Sebastian Ankenbrand: Grundsätzlicher Wunsch an dieses Amt: Diese Amt ist kein reines Verwaltungsamt, aus dieser Position heraus ist politisches Arbeiten nützlich und sinnvoll, insbesondere auch auf den verschiedenen Personalebene. Dieses Amt soll wieder gestärkt werden.

Abstimmung: Soll Tim Steinhaus für eine Amtszeit von zwei Jahren Vertreters der Studierendenschaft im Verwaltungsrat des Studentenwerks werden?

Dafür: 24
Dagegen: 1
Enthaltungen: 1
Ungültig: 3

Tim Steinhaus wird für eine Amtszeit von zwei Jahren als Vertreters der Studierendenschaft im Verwaltungsrat des Studentenwerks gewählt.

TOP 7: Weitere Anträge und Resolutionen 20:15

Resolution zur Räumung des Instituts für vergleichende Irrelevanz (IvI)

Alexander Lang: Begründung der Eile: Das Institut für vergleichende Irrelevanz wurde erst vor 2 Tagen geschlossen, eine frühere Antragsstellung war somit nicht möglich.

Abstimmung: Soll die vorliegende Resolution als Eilantrag behandelt werden?

Dagegen: 0
Enthaltungen: 0

Die Mehrheit wurde vom Parlamentspräsidium festgestellt. Die Resolution wird im Folgenden als Eilantrag behandelt.

Alexander Lang: Begründung der Resolution: Das Institut für vergleichende Irrelevanz war das letzte Gebäude der freien Meinungsäußerung im Rhein-Main gebiet und hat maßgeblich zur Politisierung mehrere Generationen an Studierenden beigetragen. Es müssen für die weitere kritische Auseinandersetzung Freiräume gestaltet werden.

Abstimmung: Soll die Resolution zur Räumung des Instituts für vergleichende Irrelevanz (IvI) in vorliegender Fassung genehmigt werden?

Dafür: 18

Dagegen: 6

Enthaltungen: 6

Die Resolution ist damit angenommen.

Daniel Hunkel: Wieso haben RCDS und LHG gegen die Resolution gestimmt?

Sissy Thalmann will dazu nur privat Stellung nehmen.

Antrag: Einführung eines elektronischen Kassensystems

Sebastian Ankenbrand: Er hatte keine Gelegenheit rechtzeitig mit den involvierten verantwortlichen zu reden, jedoch scheint ihm der jetzige Zeitpunkt zur Planung eines solchen Kassensystems günstig aufgrund des geplanten Umzuges des AStAs sowie dem Umbau des 603qm. Ein solches Vorhaben benötige viel Vorlaufzeit und muss gründlich geplant werden.

Stephan Voeth: Er sieht die Eile nicht begründet. Der Antrag komme zu kurzfristig und mit ihm als verantwortlicher Gewerbereferent sei noch gar nicht gesprochen worden. Des Weiteren wechseln in 2 Monaten die Verantwortlichen in den Referaten und daher ist der Zeitpunkt ungünstig gewählt.

Justus Hoffmann: Er sieht die Eile eben so wenig begründet, vor allem kann er die Tragweite dieses Antrages nicht abschätzen.

Martin Zittel: Begrüßt den Antrag, sieht aber die Eile nicht ausreichend begründet, und der Antrag soll daher verschoben werden.

Sissy Thalmann ist ebenfalls der Meinung das der Antrag verschoben werden sollte, damit mehr Informationen von Seite der Parlamentarier gesammelt werden können.

Lars Hollmann hört von dem Antrag zum ersten mal und ist entsetzt. So etwas kann man nicht mit Eile beschließen.

Sissy Thalmann: Geschäftsordnungsantrag über die Abstimmung der Eile.

Sebastian Ankenbrand zieht seinen Antrag zurück.

Martin Zittel wünscht sich für die nächste Sitzung des Studierendenparlaments eine Stellungnahme der gewerblichen Referate zu dem Antrag von Sebastian Ankenbrand

Sissy Thalmann bittet um einen ungefähren Kostenvoranschlag.

Sebastian Ankenbrand: Es geht nicht um ein konkretes System, sondern darum einen Rahmen zu gründen.

Mario Fratzl: Eine Absichtserklärung wäre besser als ein Beschluss

Sebastian Ankenbrand schlägt vor Inhaltliche Diskussion auf nächste Woche zu verschieben.

Lars Hollmann merkt an: Nur für den Schlossgarten hat das elektronische Kassensystem 17.000€ gekostet, eine Sanierung der Toilette wäre wichtiger!

Magali Bel Adasme: Geschäftsordnungsantrag auf Ende der Debatte

Das Präsidium stellt hierbei eine klare Mehrheit fest.

TOP 8: Sonstiges (20:29)

Max Rauschkolb: Einladung zum Film „Water makes money“ am Freitag um 19:00 im Audimax.

Franziska Wende: Am 1. Mai veranstaltet die NPD eine Demonstration in Frankfurt, Franziska bietet allen an, sich an den Gegenprotesten zu beteiligen.

Die Sitzung wird um 19:33 durch *Justus Hoffman* geschlossen

Anhang III: Resolutionen

Einführung eines elektronischen Kassensystems

Antragsteller: Sebastian Ankenbrand

Antragsbegehren:

Das Studierendenparlament der Technischen Universität Darmstadt beschließt die Einführung eines einheitlichen elektronischen Kassensystem für alle dem Allgemeinen Studierenden Ausschuss zurechenbaren Geschäftsbereiche.

Ein elektronisches Kassensystem soll nach Möglichkeit den Umzug von bestehenden Kassensystemen einfach ermöglichen und soll erweiterbar sein.

Die Kosten zur Einführung des elektronischen Kassensystems sind im Haushalt der Studierendenschaft der TU Darmstadt abzubilden. Dabei soll folgende Kostenverteilung für die Anschaffung vorgenommen werden. 50% AStA, 20% Schlosskeller, 20% 603qm, 10% Papierladen.

Die laufenden Kosten sind gleich zu verteilen. Alle Geschäftsbereiche sind angehalten Schulungen zu besuchen.

Begründung:

Die Studierendenschaft der TU Darmstadt leistet sich ein bundesweit einmaliges Kulturangebot und darüber hinaus weitere Geschäftsbereiche mit erheblichem Finanzaufwand. Ein elektronisches Kassensystem gibt Angestellten und Verantwortlichen Personen zusätzlich Sicherheit, schafft einen Überblick und die notwendige Transparenz. Derzeit existieren mehrere in sich nicht kompatible Kassensysteme. Hier ist eine Harmonisierung notwendig. Gerade in der Gastronomie, mit den uns bekannten großen Umsätzen, ist ein elektronisches Kassensystem sinnvoll.

Durch den Neubau des 603qm und der damit verbundenen Neustrukturierung, dem Umzug des Papierladens in das neue Hörsaalzentrum an der Lichtwiese und der guten finanziellen Situation der Studierendenschaft ist es der richtige Zeitpunkt für eine solche Investition.

Resolution zur Räumung des Instituts für vergleichende Irrelevanz (IvI)

Antragsteller: Campus Grüne, Jusos und Unabhängige für den 4. Prüfungsversuch, Fachwerk

Antragsbegehren:

Das Studierendenparlament der TU Darmstadt verurteilt die Räumung des Instituts für vergleichende Irrelevanz (IvI) in Frankfurt aufs Schärfste und ruft alle Studierenden dazu auf, sich solidarisch mit dem IvI und sämtlichen (studentischen) Freiräumen zu zeigen.

Das Studierendenparlament solidarisiert sich mit den Nutzer_innen des IvIs und unterstützt eine politische Lösung – sei es durch das Engagement der Stadt Frankfurt oder durch eine Neubesetzung.

Begründung:

Die Besetzung des ehemaligen Uni-Gebäudes entstand 2003 als Antwort auf Umstrukturierungsmaßnahmen der Universität sowie die Kürzungen im Sozialbereich und der Verdrängung kritischer Wissenschaften. Das IvI diente jahrelang als selbstorganisierter Raum für Konzerte und Ausstellungen, Lesekreise, Vorträge, Kongresse und natürlich Partys. Es gab Menschen unabhängig ihres Geschlechts, ihrer Herkunft, ihres Alters oder Sexualität die Möglichkeit, sich so frei wie möglich von gesellschaftlichen Zwängen selbstbestimmt zu bewegen.

Während kritische Wissenschaften sich an den Hochschulen im freien Fall befinden, bot das IvI einen Raum zur kritischen Auseinandersetzung mit der Gesellschaft.

Im vergangenen Jahr wurde das Gebäude von der Uni heimlich an die Immobiliengesellschaft franconofurt weit unter Marktwert verkauft. Es folgte ein grotesker Scheinprozess, der nun in der Räumung des Instituts mündete. Die Ablehnung der Universitätsleitung, Verantwortung zu übernehmen und die Untätigkeit des Magistrats der Stadt Frankfurt sind inakzeptabel.

Offener Brief an Barbara Akdeniz

Antragsteller: Giulietta Bender

Antragsbegehren: *(siehe nächste Seite)*

Dezernat V der Stadt Darmstadt

Neues Rathaus (Carree)
Luisenplatz 5a
Barbara Akdeniz (3.OG / Raum 335)
64283 Darmstadt

Adresse

Straße

Ort

Telefon

Offener Brief an Barbara Akdeniz

Guten Tag Frau Akdeniz,

wir haben von der Neuerstellung eines Mietspiegels für das Gebiet der Wissenschaftsstadt Darmstadt mitbekommen und wollen den Anlass nutzen, um dazu Position zu beziehen.

Viele Studierende leiden unter der Wohnraumsituation Darmstadts – wer ein Zimmer findet, zahlt viel. G8, die Aussetzung der Wehrpflicht und das steigende Bedürfnis junger Menschen einen akademischen Abschluss zu erwerben machen Darmstadt als Standort dreier Hochschulen zum begehrten Ort – nicht nur zum Lernen, sondern auch zum Wohnen und Leben. Der Wohnraum wird knapper, die Mieten steigen!

Der BAFöG-Höchstsatz von 670,- Euro berechnet eine Wohnpauschale von 224,- Euro für Studierende mit eigener Wohnung bzw. eigenem Zimmer. Darmstadts Mieten jedoch liegen durchschnittlich über diesen Betrag. Sogar Zimmer in Studierenden-Wohnheimen liegen bei Mietpreisen von um die 300,- Euro.

Damit steht die Erhebung zur Höhe der Mieten in einem brisanten politischen Zusammenhang und die Teilnahme an der Erhebung bringt gemischte Gefühle mit sich. Die Erhebung stellt zwar eine Chance dar, die Behauptung der hoherenten Mietpreise auf einen aktuellen Stand zu bringen. Zugleich jedoch steht diese neue Zahl zur Verfügung, um Mieten „anzugleichen“, also auch zu erhöhen. Das ist aus unserer Sicht nicht zu vertreten.

Wir fordern daher die Stadt dazu auf, die Bewohnerinnen und Bewohner Darmstadts nicht schutzlos den sich fortschreibenden Mieterhöhungen zu überlassen, sondern sozialen Wohnraum zu schaffen. An dieser Stelle muss der Verweis auf die Kasernen klar sein. Lassen Sie diese Möglichkeit nicht brach liegen – finden Sie eine schnelle und preiswerte Lösung.

Der aktualisierte Mietspiegel darf nicht in der Schublade landen, sondern muss als weiterer Anlass genutzt werden, um gegen die steigenden Mieten zu agieren.

Freundliche Grüße.
Giulietta Bender